

A N F R A G E von Ruth Genner (GP, Zürich)

betreffend VBZ - Haltestelle "Sihlbrücke"

Unverständlicherweise hat der Regierungsrat dem Wiedererwägungsgesuch des Zürcher Stadtrates gegen den Abbruch der provisorischen VBZ-Haltestelle "Sihlbrücke" nicht stattgegeben. Laut Stadtrat haben die Ergebnisse des Versuches mit der Anordnung der Umsteigehaltestelle zwischen Tram und SZU auf der Sihlbrücke nach Ansicht aller beteiligten städtischen Amtsstellen (Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe) als positiv und sehr ermutigend gewertet werden können.

Mit der Aufforderung des Regierungsrates an die Stadt Zürich die alten Verhältnisse wieder herzustellen und die Haltestelle "Sihlbrücke" abzubauen, wurde einmal mehr der öffentliche Verkehr zurückgestellt und den Fussgängern der Zugang zu einer attraktiven Umsteigebeziehung erheblich erschwert. Allerdings weist der Regierungsrat erneut daraufhin, dass die Frage der Tramhaltestelle "Sihlbrücke" im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung der Sihlbrücke zu lösen sei. Inwiefern zu einem solchen Zeitpunkt die räumlichen Verhältnisse geändert haben werden, erscheint aus heutiger Sicht jedoch rätselhaft.

Ich ersuche deshalb den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welches waren die einzelnen Gründe des Regierungsrates für die Abweisung des Wiedererwägungsgesuches sowie der Abweisung der Fortführung des Versuches der Tramhaltestelle "Sihlbrücke"?
2. Hat der Kanton dem Stadtrat konkrete Lösungsvorschläge unterbreitet, wie die Tramhaltestelle im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung der Sihlbrücke tatsächlich gelöst werden kann?
3. Wenn nicht, wie konnte der Regierungsrat die Abweisung des Wiedererwägungsgesuches begründen?
4. Wann werden von seiten der Regierung konkrete Lösungsvorschläge mit dem Stadtrat von Zürich beraten werden können?
5. Wurde der Zürcher Verkehrsverbund bei der Frage der Tramhaltestelle miteinbezogen? Welche Positionen vertritt der ZVV in dieser Sache?

Ruth Genner